

Niederschrift

über die	1. Sitzung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration
Tag:	27.01.2026
Dauer:	18:00 Uhr - 19:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal 1 des Rathauses

Anwesend:

Kamener Migrantenliste (KML)

Herr Furkan Arabaci
Herr Ömer Civelek
Herr Hüseyin Emeksiz
Herr Abdülhamit Gökçen
Herr Aziz Özkir
Herr Mustafa Yücel

SPD

Herr Gökçen Kuru

CDU

Herr Ralf Langner

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Bettina Alewelt

WG Kamen & Die PARTEI

Herr Dennis Kobus

Die Linke

Frau Ramona Bornemann

Verwaltung

Frau Marina Dörmann
Frau Ines Rieger
Frau Hanna Schulze

Entschuldigt fehlten

Herr Murat Akyol
Herr Dirk Externbrink
Herr Simon Knaack
Frau Pakize Dilruba Timur
Herr Yasin Timur

Frau **Schulze** begrüßte alle Anwesenden und informiert darüber, dass zu Protokoll-Zwecken eine Audioaufnahme angefertigt würde. Damit waren alle einverstanden.

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage
1	Bestellung einer Schriftführerin und einer stellvertretenden Schriftführerin	012/2026
2	Eröffnung der Sitzung und Vorstellung der Beiratsmitglieder	
3	Verpflichtung der Ausschussmitglieder	
4	Wahl der/des Vorsitzende/n	
5	Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden	
6	Aufnahme der Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration	013/2026
7	Wahl eines Vertreters sowie eines Stellvertreters für den Jugendhilfeausschuss	014/2026
8	Wahl eines Delegierten und eines stellvertretenden Delegierten für die Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates der kommunalen Migrantenvertretung NRW	
9	Wahl eines Vertreters und eines stellv. Vertreters für den Hauptausschuss der Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates der kommunalen Migrantenvertretung NRW	
10	Jahresplanung 2026	
11	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage
12	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
13	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1

Bestellung einer Schriftführerin und einer stellvertretenden Schriftführerin

Beschluss:

Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration bestellt auf Vorschlag der Bürgermeisterin für die Dauer der Wahlperiode Frau Marina Dörmann zur Schriftführerin und Frau Hanna Schulze zur stellvertretenden Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Frau **Dörmann** und Frau **Schulze** nahmen die Wahl an.

Zu TOP 2

Eröffnung der Sitzung und Vorstellung der Beiratsmitglieder

Frau **Schulze** eröffnete die Sitzung und bat alle Anwesenden der Reihe nach ihren Namen und ihre Funktion zu nennen.

Zu TOP 3

Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Frau **Schulze** erläuterte die Bedeutung und den Ablauf der Verpflichtung aller Ausschussmitglieder. Dann bat sie alle Anwesenden darum, zu erheben und las die Verpflichtungserklärung laut vor.

Zu TOP 4

Wahl der/des Vorsitzende/n

Frau **Schulze** bat um Vorschläge für die Position des ACI-Vorsitzenden.

Herr **Kuru** schlug Herrn **Özkir** vor. Es gab keine weiteren Vorschläge.

Herr **Özkir** wurde per Handzeichen einstimmig gewählt, bei einer Enthaltung. Er nahm die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen.

Zu TOP 5

Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden

Herr **Özkir** bat um Vorschläge für einen Stellvertreter des ACI-Vorsitzenden.

Für diese Position wurde Herr **Yücel** genannt. Es gab keine weiteren Vorschläge.

Herr **Yücel** wurde per Handzeichen einstimmig als Stellvertreter des ACI-Vorsitzenden gewählt und nahm die Wahl an.

Zu TOP 6

Aufnahme der Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration

Herr **Özkir** erläuterte die Beschlussvorlage zur Aufnahme einer Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung der ACI-Sitzungen, die es auch bisher in den Integrationsratssitzungen gab.

Beschluss:

Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration der Stadt Kamen beschließt, dass für die gesamte Wahlperiode des Rates eine Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration aufgenommen wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 7

Wahl eines Vertreters sowie eines Stellvertreters für den Jugendhilfeausschuss

Frau **Schulze** wies darauf hin, dass auch in der Vergangenheit die Option bestand, einen Vertreter des Integrationsrates in den Jugendhilfeausschuss zu entsenden. Diese Möglichkeit wurde bisher nicht wahrgenommen, sei aber zu begrüßen, da im Jugendhilfeausschuss auch Themen für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte verhandelt würden.

Herr **Özkir** bat um Vorschläge und Herr **Yücel** schlug Herrn **Gökçen** als Vertreter und Herrn **Civelek** als Stellvertreter vor.

Beide wurden in einem Wahlgang einstimmig per Handzeichen gewählt und nahmen die Wahl an.

Beschluss:

Der Integrationsrat wählt aus seiner Mitte als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss:

ordentliches Mitglied
Gökçen, Abdülhamit

stellvertretendes Mitglied
Civelek, Ömer

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 8

Wahl eines Delegierten und eines stellvertretenden Delegierten für die Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates der kommunalen Migrantenvertretung NRW

Herr **Özkir** informierte über die Bedeutung des Landesintegrationsrates, wohin jede Stadt eine Delegation zu den Mitgliederversammlungen und in die Hauptausschüsse entsendet.

Die Anzahl der entsandten Delegierten richtet sich nach der Anzahl der ausländischen Einwohner der Stadt.

Herr **Yücel** schlug Herrn **Özkir** als Delegierten für die Mitgliederversammlungen und Herrn **Gökçen** als Stellvertreter vor. Es gab keine weiteren Vorschläge.

Beide wurden in einem Wahlgang einstimmig per Handzeichen gewählt und nahmen die Wahl an.

Zu TOP 9

Wahl eines Vertreters und eines stellv. Vertreters für den Hauptausschuss der Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates der kommunalen Migrantenvertretung NRW

Herr **Yücel** schlug Herrn **Özkir** als Vertreter für den Hauptausschuss und Herrn **Gökçen** als Stellvertreter vor. Es gab keine weiteren Vorschläge.

Beide wurden in einem Wahlgang einstimmig per Handzeichen gewählt und nahmen die Wahl an.

Zu TOP 10

Jahresplanung 2026

Fastenbrechen

Frau **Schulze** fragte an, ob das etablierte gemeinsame Fastenbrechen weiterhin vom ACI gewünscht sei, was bejaht wurde.

Da die muslimische Fastenzeit in diesem Jahr sehr früh beginnt, schlug sie für die Veranstaltung als Termin Montag, den 02.03.2026 vor.

Das Datum wurde mit der Bürgermeisterin vorab besprochen, damit auch sie teilnehmen könne, auch die Buchung des Foyers der Stadthalle wäre geklärt.

Herr **Kuru** betonte die Bedeutung der Veranstaltung für die Stadt Kamen als eine wichtige demokratische Tradition seit bereits 10 Jahren.

Alle Anwesenden begrüßten die Veranstaltung und bestätigten den Termin.

Interkulturelle Woche

Frau **Schulze** erläuterte allen neuen Mitgliedern, dass die Interkulturelle Woche eine Aktion sei, die vom bisherigen Integrationsrat und der Stadt Kamen unterstützt wurde.

In diesem Jahr findet die Interkulturelle Woche in der Zeit vom 26. September bis zum 4. Oktober statt.

Herr **Kuru** schlug vor, die Vorbereitungen für die Veranstaltung wie in der Vergangenheit in informellen Treffen außerhalb der Sitzungen zu besprechen.

Er bat um eine rege Beteiligung und forderte alle Anwesenden auf, die Aktion auch in den eigenen Fraktionen, Moscheen und anderen Organisationen zu kommunizieren, um ein buntes Programm zusammenstellen zu können.

Eine Einladung zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe werde allen Ausschussmitgliedern zugehen.

Die weitere Beteiligung des ACI an der Interkulturellen Woche fand breite Zustimmung bei den Ausschussmitgliedern, daher sagte Frau **Schulze** auch weiterhin die Unterstützung der Stadt Kamen zu.

10+1 Bäume – Gedenktag

Frau **Schulze** regte an, dass die in der 1. Sitzung des Integrationsrates 2025 vorgeschlagene Idee, am offiziellen Gedenktag für die Opfer des NSU, dem 4. November, auch am Standort „10+1 Bäume“ in Kamen eine Gedenkveranstaltung zu etablieren, in die Praxis umgesetzt werden sollte.

Die Idee und das Datum fanden die Zustimmung aller Anwesenden.

Frau Schulze nannte abschließend als nächsten Termin für kommende Sitzung des ACI den 8. September und bat darum, im Vorfeld bereits Themen zu sammeln.

Zu TOP 11

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Muslimisches Begräbnisfeld

Frau **Schulze** berichtete, dass die Liegenschaft für das muslimische Begräbnisfeld noch abschließend geprüft werden müsse. Der gesamte Vorgang sei leider aufwendiger als erwartet. Im Laufe des Jahres bestehe aber die Hoffnung, dass der Vorgang abgeschlossen werde, sodass mit der praktischen Umsetzung begonnen werden könne.

Herr **Kuru** bedankte sich bei der Stadt Kamen für den Einsatz und erinnerte daran, dass der Beschluss ja erst vor knapp zwei Jahren eingebracht wurde. Er lobte die Zusammenarbeit aller demokratischen Fraktionen beim Thema Integration. Herr Kuru berichtete im Bezug auf einige muslimische Sterbefälle zum Jahreswechsel davon, dass es bereits jetzt eine Möglichkeit für Bestattungen nach muslimischen Vorgaben in Kamen Mitte gäbe, wenn auch nicht vollumfänglich. Daran zeige sich aber die große Bereitschaft der Stadt zur interkulturellen Wertschätzung.

Frau **Schulze** bestätigte das große Interesse der Stadt Kamen an der Umsetzung und betonte, dass alle nötigen Vorgaben unter Hochdruck bearbeitet würden, damit in Zukunft den muslimischen Riten entsprechende Bestattungen möglich seien.

Herr **Langner** erkundigte sich nach der Lage der neuen Begräbnisstätte und sonstigen Konditionen, um die neuen Ausschussmitglieder über diese Pläne zu informieren.

Frau **Schulze** erläuterte dazu:

Die Evangelische Gemeinde zu Heeren-Werve sei auf die Stadt Kamen zugekommen und hätte eine Erweiterungsfläche des dortigen Friedhofs angeboten, da diese Flächen nicht mehr von der Gemeinde selbst benötigt würden. Geplant wäre ein Flächentausch mit der Stadt Kamen. Da der Kreis Unna für die Genehmigung von Friedhofflächen zuständig sei, müsse das vorgesehene Stück Land zuerst wieder neu als Begräbnisfläche gewidmet werden. Die Information darüber, wie viele Grablegungen auf dieser neuen Fläche möglich wären, würde nachgereicht.

Anmerkung: Nach aktuellen Planungen sind auf der vorgesehenen Fläche ca. 200 Grabflächen umsetzbar.

Herr **Langner** fragte, ob es auch eine eigene muslimische Trauerhalle geben würde. Frau **Schulze** erklärte, dass Bestattungszeremonien wie rituelle Waschungen nicht direkt am Friedhof durchgeführt würden, sondern beispielsweise durch spezielle Bestattungsinstitute. Dabei spielen auch hygienische Bedingungen eine Rolle. Dieses Vorgehen wäre mit anderen Städten, wie Hamm vergleichbar, die bereits über muslimische Begräbnisstätten verfügen.

Herr **Kubus** erkundigte sich, ob außer in Heeren noch andere Flächen zur Auswahl stünden, die untersucht würden. Frau **Schulze** verneinte dies. Nach intensiver Prüfung stünde fest, dass die Fläche in Heeren momentan die Einzige wäre, die dafür in Frage käme. Dort würden die grundsätzlichen Voraussetzungen für Grablegungen bestehen, da das Areal bereits einmal als Friedhofsfläche vorgesehen war.

Herr **Yücel** sprach die Situation muslimischer Begräbnisse in den Nachbarstädten und Kommunen an.

Frau **Schulze** erwähnte die seit Jahren etablierte Kooperation mit Lünen und Hamm, wohin auch von Kamen aus Menschen mit dem Interesse an einer muslimischen Bestattung hin verwiesen würden.

Herr **Özkir** ergänzte dazu, dass die Stadt Kamen auch eine gemeinsame muslimische Grabfläche mit Bönen und Bergkamen hätte, die allerdings inzwischen voll wäre, wodurch erst der Bedarf nach einer neuen Fläche entstanden sei.

Frau **Schulze** erwähnte in diesem Zusammenhang einen bestehenden Kooperationsvertrag zwischen den genannten Gemeinden.

Herr **Özkir** führte aus, dass die Stadt Kamen bereits seit ungefähr 1995 mit den Moschee Gemeinden im Austausch zum Thema muslimische Bestattungen wäre, es aber bisher wenig Nachfrage gab.

Frau **Schulze** ergänzte dazu, dass in der älteren Generation in der Regel mehr Rückführungen der Verstorbenen in die ursprünglichen Heimatländer der Familien erfolgten. Erst nach Corona habe sich der Bedarf geändert und mehr muslimische Menschen wollten in Kamen beerdigt werden, wo sie ihren Lebensmittelpunkt haben.

Frau **Alewelt** fragte nach, ob auch auf Flächen muslimisch beerdigt werden dürfe, wo es in der Vergangenheit bereits Gräber gab.

Frau **Schulze** antwortete, dass es zwar oft den Wunsch gäbe, Flächen zu nutzen, die bisher nicht als Grabflächen genutzt worden seien, das sei aber nicht religiös begründet. Dies hätten auch die Moschee Vorstände bestätigt.

Herr **Kuru** bestätigte, dass im Integrationsrat seit mindestens 20 Jahren regelmäßig von der Stadt Kamen nachgefragt wurde, ob es Handlungsbedarf bei muslimischen Bestattungen gäbe, was die Vertreter der Migrantenliste verneinen konnten. Erst seit wenigen Jahren wurde auf einen langsam wachsenden Bedarf hingewiesen. Herr Kuru betonte, dass diese zunehmende Nachfrage als Zeichen für wachsende Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft betrachtet werden kann.

Frau **Alewelt** bezeichnete diesen Wandel in der Einstellung als ein positives Zeichen für geglückte Integration. Die Menschen würden sich inzwischen hier zugehörig fühlen.

Herr **Yücel** erkundigte sich, ob bei der langwierigen Planung auch die Bezirksregierung Arnsberg beteiligt sei.

Frau **Schulze** führte aus, dass sowohl der Kreis Unna als auch die Bezirksregierung an dem Verfahren beteiligt waren. Das nun laufende Genehmigungsverfahren betreffe aber nur den Kreis Unna und es wäre in Aussicht gestellt worden, dass es nun nicht mehr lange dauern würde. Die längste Zeit beanspruchte die rechtliche Klärung.

Herr **Langner** ließ sich von Frau **Schulze** bestätigen, dass am Ende die Kosten der Begräbnisstelle über Friedhofsgebühren wieder erwirtschaftet würden, wofür zuerst eine neue Satzung im Rat verabschiedet werden müsse.

Herr **Özkir** bestätigte, dass die Situation in Bergkamen ähnlich gewesen sei, da die Bedingungen sich etwas unterscheiden würden von den bestehenden Friedhöfen.

Frau **Schulze** sagte zu, eventuelle neue Informationen umgehend an die Ausschussmitglieder weiterzugeben.

Frau **Bornemann** erkundigte sich nach der Belegungszeit der Grabstätten.

Herr **Özkir** erklärte die bisherige Option in Bergkamen, zwischen 25 oder 50 Jahren wählen zu können.

Herr **Yücel** ergänzte, dass das muslimische Begräbnis zwar ursprünglich auf Ewigkeit angelegt gewesen wäre, man dies aber an die Gegebenheiten in Deutschland angepasst hätte.

Frau **Alewelt** sprach die Möglichkeit der Familien an, die Belegungszeit nach Ablauf verlängern zu können.

Herr **Özkir** fragte nach weiteren Anfragen an die Verwaltung.

Herr **Kuru** bat den Vorsitzenden um die Kontaktdaten der neuen Ausschussmitglieder, um zum informellen Treffen der Arbeitsgruppe Interkulturelle Woche einladen zu können.

Herr **Yücel** fragte nach aktuellen Zahlen zum Ausländeranteil in der Stadt Kamen.

Frau **Schulze** sicherte den Ausschussmitgliedern zu, die aktuelle Statistik zum Ausländeranteil in Kamen bei der nächsten Sitzung nachzureichen.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 12

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 13

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

entfällt

Herr **Özkir** beendete die Sitzung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration um 19:00 Uhr.

gez. Özkir
Vorsitzender

gez. Dörmann
Schriftführerin